

## Themenpaket Flucht und Exil

### Arbeitsblatt 2 Über die Bezeichnung Emigranten

Lesen Sie das folgende Gedicht des deutschen Autors Bertolt Brecht (1898–1956), das er 1937 schrieb, als er sich im Exil befand.

#### Über die Bezeichnung Emigranten (Bertolt Brecht)

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab:  
Emigranten.

Das heißt doch Auswanderer. Aber wir  
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss  
Wählend ein anderes Land. Wanderten wir doch auch nicht  
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer  
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.  
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da  
aufnahm

Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen  
Wartend des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung  
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling  
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts aufgebend  
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.  
Ach, die Stille der Stunde täuscht uns nicht! Wir hören die  
Schreie

Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber  
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen  
Über die Grenzen. Jeder von uns  
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht  
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.  
Aber keiner von uns  
Wird hier bleiben. Das letzte Wort  
Ist noch nicht gesprochen.

*Bertolt Brecht (1937). Über die Bezeichnung Emigranten. Online unter:  
<http://exillyrik.blogspot.co.at/2012/09/gedichtsinterpretation-uber-die.html> (4. Jänner 2018)*

- Arbeiten Sie heraus, wie Bertolt Brecht die Geschehnisse im Deutschen Reich mit dem Blick aus dem Exil beschreibt.
- Beziehen Sie Stellung zum Begriff „Emigration“, indem Sie die Argumente Bertolt Brechts kommentieren und Ihre eigene Sichtweise dazu darlegen.

Tipp: Weitere Informationen über Bertolt Brechts Weg ins Exil erhalten Sie in der Sendung Kalenderblatt des Radiosenders Deutschen Welle



<https://www.youtube.com/watch?v=LV9eA1m4HAg>